

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

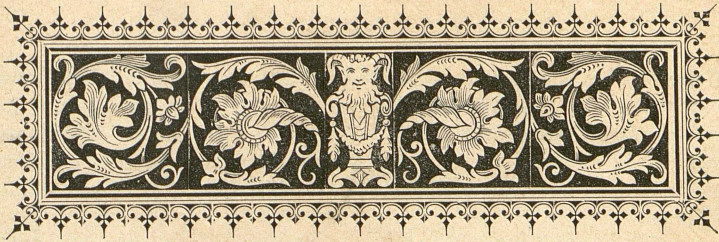
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Josef Moser

geboren im Schlosse Parz bei Grieskirchen am 27. Februar 1812, trat nach Vollendung der Gymnasialstudien, die er zu Kremsmünster und Linz machte, in das Linzer Priesterseminar, wandte sich aber nach zwei Jahren dem Studium der Chirurgie zu, absolvierte selbes zu Salzburg und war seitdem zumeist in dem kleinen Gebirgsdorfe Klaus als Arzt thätig. Zwar hätte er an größeren Orten, wie zu Schlierbach, Ottensheim und Obernberg, eine ergiebigere Praxis gefunden, allein es litt ihn nicht lange ferne von den geliebten Bergen, wie er uns ja selbst in seinem herrlichen Gedichte „s Hoamweh“ (gedichtet auf den Donaubergen bei Ottensheim) unübertrefflich schildert. Nach mehr als dreißigjähriger Wirksamkeit zu Klaus überfiedelte er nach Sierninghofen, da die Gebirgspraxis ihm allgemach zu beschwerlich wurde, wofelbst er bis vor kurzem in vollkommener Körper- und Geistesfrische seinen Wohnsitz hatte; vor wenigen Monaten zog er zu seiner Tochter nach Steyr. Gleich seinem Freunde und Studiengenossen N. Purschka, mit dem er auch die feine Beobachtungsgabe und gewandte Darstellung gemein hat, ein vorzüglicher Declamator, ist er selbst am besten geeignet, die Kinder seiner fruchtbaren Muse am wirkungsvollsten vorzuführen und gehört unter den annoch lebenden Volksdichtern unserer Heimat ohne Zweifel in die erste Reihe.

Das sind die äußeren dürftigen Umrisse eines reichen inneren Lebens, dem neben Momus die Musen nicht fehlten. Moser ist ein ebenso eifriger als geschickter Dilettant der Malkunst. Wer je ihn seine Erinnerungen erzählen, seine Gedichte vortragen hörte, dem werden diese Stunden gewiß unergesslich sein. Es war ein lustiges Völkchen, das in der guten alten Zeit des Vormärz die Thäler der Steyer und Enns belebte, vielleicht manchem Griesgram gar zu lustig. Das Sensengewerke blühte, Handel und Wandel regte sich und brachten nicht bloß harte Silberzwanziger, auch schimmernde Goldfische unter die Leute, die lustig und gern wieder ausgaben, was ihnen der jüdische Händler aus Rußland, oder der französische und Schweizer Kaufherr in gutem Gelde hinterließ. Wenn einer, so wäre